

Ergebnisprotokoll Beirat von und für Menschen mit Behinderungen des Bezirkes Berlin-Lichtenberg

Beiratssitzung vom: 08.04.2025 | Beginn: 16:00 Uhr, Ende: 18:10 Uhr
Sitzungsort: Rathaus Lichtenberg, Ratssaal
Versammlungsleitung: Felix Heilmann
Protokollantin: Annika Möller

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Bestätigung des Protokolls vom 18. März 2025

Es waren 17 Beiratsmitglieder anwesend.
Der Beirat war somit beschlussfähig.

Es wurde über die **Tagesordnung der „heutigen“ Sitzung** abgestimmt.
Bestätigung der Tagesordnung:

- 16 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 1 Enthaltung

Es wurde über das **Protokoll der Sitzung vom 18. März 2025** abgestimmt.
Bestätigung des Protokolls:

- 14 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 3 Enthaltungen

2. Austausch mit dem Sonderfahrdienst WirMobil

Der Beirat hatte im letzten Jahr Kontakt zum Sonderfahrdienst (SFD) WirMobil aufgenommen und zu einer Sitzung eingeladen.

Der Austausch fand im letzten Jahr nicht statt.

Der Fragenkatalog des Beirates an WirMobil wurde per E-Mail beantwortet.

Der heutige Austausch dient zum Kennenlernen und für Rückfragen zu den Antworten von WirMobil zum Fragenkatalog des Beirates.

Es wurden folgende Gäste in die Beiratssitzung eingeladen:

- Frau Goldhorn und Herr Lanz, Via Mobility DE GmbH

Via Mobility DE GmbH ist der Betreiber des Sonderfahrdienstes WirMobil.

Via entwickelt und betreibt IT-Programme für Personennahverkehrsangebote.

Zudem bietet Via auch die operative Ausführung von Angeboten der Mobilität an.

In Berlin betreibt Via neben dem Sonderfahrdienst auch den BVG Muva.

Frage: Inwiefern ist ein polizeiliches Führungszeugnis bei Ihren Fahrer:innen von Nöten?

Antworten: Das einfache polizeiliche Führungszeugnis ist ein Teil einer Voraussetzung für den Personenbeförderungsschein.

Ein erweitertes Führungszeugnis wird bei Via nicht benötigt.

Man führe aber dazu intern Diskussionen.
Man sei sich der Brisanz bewusst.
Diese Vorgehensweise müsse dann bundesweit umgesetzt werden.

Frage: Inwiefern spielt der Gewaltschutz in der Beförderung von Fahrgästen bei Ihnen eine Rolle? In der letzten Sitzung war auch Frau Witthöft von der Mutstelle Berlin zu Gast. Wie ist die Zusammenarbeit zwischen der Mutstelle und Via entstanden?

Antworten: Bei einer Sitzung des Abgeordnetenhauses lernte man sich kennen.
Gewaltschutz sei der Firma sehr wichtig.

Man möchte die Fahrgäste und auch das Fahrpersonal bestmöglich schützen.
Man sei dabei das Trainingskonzept auszuarbeiten und noch näher auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen einzugehen.

Es sollen regelmäßige Schulungen in Gruppen und auf individueller Basis stattfinden.
Sollte es im Einzelfall zu schwerwiegenden Vorfällen kommen, führe dies auch zu personellen Konsequenzen.

Frage: Was sind Schulungsinhalte für das Fahrpersonal?

Antworten: Ein wesentlicher Schulungsinhalt sei der Umgang mit Fahrgästen mit Behinderungen.
Dazu gehört beispielsweise ein höflicher und ruhiger Umgangston oder auch, dass man erklärt, was man macht (Gurt anlegen etc.).
Ebenfalls wird deeskaliertes Verhalten besprochen.

Frage: Bei WirMobil gibt es eine Schlichtungsstelle.

Wie oft wird dies in Anspruch genommen und was sind die Konsequenzen daraus?

Antworten: Die Schlichtungsstelle ist täglich Montag bis Freitag zwischen 10:00 Uhr und 12:00 Uhr unter 030 / 220 271 38 telefonisch zu erreichen, sowie per Mail feedback@wirmobil-berlin.de.
Die Beschwerden seien ganz unterschiedlicher Natur.

Frage: Wird das Angebot der Notbusse genutzt? Soll das Angebot noch bekannter gemacht werden?

Antwort: Angebot wird erstmal nicht weiter ausgebaut.
Für Rollstuhlpannen ist in Überlegung mit dem Pannendienst ADAC zusammenzuarbeiten.
Das Angebot wird genutzt.
Ein Teil der Busse wird dafür genutzt, um Ausfälle abzufangen.

Es wird angeregt, das Angebot auch der Polizei bekannt zu machen.

Frage: Werden alle Bezirke angefahren?

Antworten: Ja, WirMobil ist in ganz Berlin unterwegs.
Zudem werden auch Fahrten innerhalb von fünf Kilometern außerhalb der Stadtgrenze angeboten.

Ist es möglich Begleitpersonen während der Fahrt mitzunehmen?

Antworten: Ja, es können bis zu zwei Begleitpersonen mitgenommen werden.
Eine Begleitperson ist kostenlos, die zweite Person muss der Fahrgast bezahlen.

In den nächsten Monaten findet eine Ausschreibung des Landes Berlin für die Betreibung des Sonderfahrdienstes statt.
WirMobil wird sich hierbei wieder bewerben.

Für die Nutzung des SFD ist es erforderlich, dass man die Merkzeichen aG (außergewöhnliche Gehbehinderung) und T (Telebus) im Schwerbehindertenausweis hat.

Frage: Wie funktioniert die Treppenhilfe?

Antworten: Bei der Treppenhilfe sind sogenannte Doppelbusse im Einsatz.

In einem Bus sitzt der Fahrgast.

In dem anderen Bus sitzt ein:e Mitarbeiter:in von WirMobil um das Tragen des Fahrgastes zu unterstützen.

Die Treppenhilfe kann per App oder telefonisch bestellt werden.

3. Fragensammlung für die Sitzung mit Bezirksstadträtin Frau Schuler (Die Linke)

Bei der nächsten Sitzung am 20. Mai 2025 wird die Bezirksstadträtin Frau Schuler (Die Linke) zu Gast sein.

Sie ist für die Geschäftsbereiche Stadtentwicklung, Bauen, Facility Management und Jugend und Familie zuständig.

Neben ihr werden auch weitere Mitarbeitende des Bezirksamtes Lichtenberg, wie beispielsweise der Verfahrenslotse aus dem Jugendamt, an der Sitzung teilnehmen.

Fragen:

- Denkmalschutz: Wie wird das Recht auf Zugang zu Gebäuden und Denkmalschutzauflagen in Einklang gebracht? Inwiefern findet hier ein Dialog statt?
- Wie werden Menschen mit Behinderungen in ihre Arbeit miteinbezogen?
- Welche Gremien nutzt Sie hierfür?
- Überarbeitung der Berliner Bauordnung: Das Thema „Barrierefreiheit“ bei Bauvorhaben sei ausgedünnt worden.
- Vor öffentlichen Gebäuden gibt es oft nicht genügend Parkplätze für Menschen mit Behinderungen. Wie kann dies verbessert werden? – Anmerkung: Diese Frage fällt wahrscheinlich in den Aufgabenbereich von Bezirksstadträtin Frau Keküllüoğlu.

Es können auch im Nachhinein Fragen für die Beiratssitzung an die Geschäftsstelle oder an den Vorstand des Beirates geschickt werden.

4. Austausch Barrierefreies Feiern

Frau Lammers, Beratungsagentur „WIR KÜMMERN UNS“ - barrierefreier Veranstaltungsservice gUG, nahm online an der Beiratssitzung teil.

Es gab technische Schwierigkeiten während diesen Teils.

Deshalb ist der TOP etwas ausführlicher.

Die Initiative „Barrierefreies Feiern“ ist ein Kollektiv aus 30 Menschen mit und ohne Behinderungen.

Das Team besteht aus Künstler:innen, aber auch aus Personen aus der Veranstaltungsbranche.

Frau Lammers ist Beraterin für barrierefreie Veranstaltungsplanung bei der Beratungsagentur „WIR KÜMMERN UNS“.

Ein Anliegen der Beratungsagentur ist, die Barrierefreiheit vor und aber auf der Bühne mitzudenken.

In allen Bereichen der Kultur sollten Menschen mit Behinderungen präsent sein.

Barrierefreiheit sollte somit ganzheitlich gedacht werden.

In ihrer Beratungsarbeit wird oft nach den Kosten gefragt.

Einige Vorkehrungen zur Barrierefreiheit sind kostengünstig und gut umzusetzen.

Das kann beispielsweise Angaben zur Zugänglichkeit zur Location auf der Internetseite sein.

Sie haben eine Icon-Tafel mit unterschiedlichen Barrierefreiheitsbedarfen entwickelt, die sie für ihre Arbeit mit Veranstaltenden nutzen.

Hierbei wird gefragt, ob es Gebärdensprachdolmetschung, Ladestationen für Elektrorollstühle etc. in der Location gibt.

Sie bieten Workshops zur barrierefreien Veranstaltungsplanung an.

So sensibilisieren sie Teams zu barrierefreien Maßnahmen bei der Planung von Festivals.

Sie bieten ebenfalls 90-minütige Online-Sprechstunden an.

Auf Anfrage führen sie Ortsbegehungen durch.

Eine Prozessbegleitung mündet zum Teil in der Arbeit vor Ort.

So waren sie im vergangenen Jahr auf den Konzerten der Band „Die Ärzte“ in Berlin und haben hier Awareness-Arbeit geleistet.

Frage: Habt ihr einen Überblick zum barrierefreien Feiern in Berlin?

Antworten: Sie haben keinen Überblick dazu, aber sie haben mit der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e. V. an einem Kultur-Guide mitgearbeitet.

Sie haben mit dem Team vom Festival Lollapalooza Berlin, der Band „Die Ärzte“ und mit dem Team vom Pop-Kultur Festival in Berlin zusammengearbeitet.

Frage: Wie betreibt ihr Öffentlichkeitsarbeit?

Antworten: Vieles lief über Mund-zu-Mund-Propaganda und über Weiterempfehlungen.

Öffentlichkeit schaffen sie auch über die Arbeit auf Social Media.

Frage: Wie finanziert ihr Euch?

Antworten: Die Finanzierung läuft über die Aufträge.

Frage: Welche Expertise ist Teil Eurer Arbeit?

Antworten: Sie arbeiten auf einer ganzheitlichen Ebene und versuchen hierbei auch auf unsichtbare Behinderungen aufmerksam zu machen.

Frage: Wie nehmt ihr die Bereitschaft von Betreibern wahr, sich mit dem Thema Barrierefreiheit auseinander zu setzen?

Antworten: Dies ist ganz unterschiedlich, aber grundsätzlich arbeiten sie mehr mit Teams zusammen, die bewusst ihre Expertise erfragen.

Ein Problem ist zum Teil, der Brandschutz in Gebäuden in Einklang mit der Inklusion zu bringen.

Sie bieten aus Kapazitätsgründen keine Arbeit zu eventuellen Diskriminierungserfahrungen auf Veranstaltungen an.

Sie sehen aber hier einen großen Bedarf für dieses Thema.

5. Berichte und Sonstiges

Bis zum 30. April 2025 läuft der Aufruf für Akteure sich mit einem Programmangebot bei der 5. Lichtenberger Inklusionswoche zu beteiligen. Die Inklusionswoche findet in diesem Jahr vom 19. November bis zum 3. Dezember statt.

Das Veranstaltungsangebot kann per Formular eingereicht werden: <https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/menschen-mit-behinderung/formular.1534654.php>

Die nächste Beiratssitzung findet bereits am **Dienstag, 20. Mai 2025**, von 16:00 bis 18:00 Uhr im Bildungsinstitut leben lernen statt.